

National University of Singapore (NUS), Singapur

Erfahrungsbericht (08/2015-12/2015)

Allgemein

Die Nation Singapur ist ein nun fünfzig Jahre junges Land, das sich sowohl politisch, soziokulturell, als auch historisch stark von anderen Ländern, z.B. Deutschland, unterscheidet. Eine der niedrigsten Korruptionsraten¹ der Welt, ein multinationaler Schmelztiegel mit vier Amtssprachen, die höchste Dichte der Millionärshaushalte (in USD)², die souveräne Führung der "People's Action Party" (PAP) in der Politik³, eine massive Nachrichtenzensur, die Todesstrafe für Drogenmanufaktur und -schmuggel⁴ und somit der berechnete Spitzname "Singapore, the *fine* city"- all diese Beispiele heben die Besonderheit des Stadtstaates hervor. Die NUS ist modern ausgestattet und höchst kompetitiv- bemerkbar an der solchen Mentalität der singapurischen Studentenschaft. Sowohl eine akademische, als auch eine persönliche Reifung kommen durch einen Aufenthalt hier gut Hand in Hand.

Ankunft & Immatrikulationsverfahren

Die Einschreibung an die NUS beinhaltet einige Termine, die Ihr zugleich mit der Bewerbung für ein Visum einhalten solltet. Diese liegen aus persönlicher Erfahrung während der stressigen Periode gegen Ende des vorigen Semesters, sodass Ihr nicht allzu spät mit der Vorbereitung anfangen solltet. Hier ein nützlicher [Link](#) in dem Ihr das Handbuch für die Registrierung für Non-Graduating-Students finden könnt. Darin findet Ihr die notwendigen Fristen (weichen je nach Semester ab) aufgelistet und beschrieben. Sich mit den anderen Heidelberger Studenten in Verbindung zu setzen kann auch hilfreich sein (!). Bei Unklarheiten kann man sich auch direkt per E-Mail an das Non-Graduating Student Admission (nghelp@nus.edu.sg) wenden. Diese antworten in der Regel binnen weniger Tagen zurück. Vorab sollte erwähnt werden, dass die Universität im gesamten Spektrum effizient organisiert ist und es administrativ nicht zu großen Problemen kommen sollte. Ein weiterer

¹ <http://www.transparency.org/cpi2014/results>

² <http://www.businessinsider.com/countries-with-highest-density-of-millionaires-2012-6?IR=T>

³ http://www.eld.gov.sg/elections_past_parliamentary.html

⁴ <http://www.bloomberg.com/news/articles/2012-11-14/singapore-amends-death-penalty-law-to-exempt-some-offences-1->

Hinweis, der sich nicht nur auf diesen Aspekt Singapurs beschränkt: So gut wie nichts ist kostenlos- zahlreiche einmalige Gebühren (für das Studentenwohnheim, Visum, Immatrikulation, etc.) addieren sich auf umgerechnet ca. 400 Euro.

Studium

Für Non-Graduating Studenten wird eine Liste von Modulen gestellt, die Ihr wählen könnt. Den Link dazu findet Ihr [hier](#). Ihr müsst mindestens drei Module belegen. Die Singapurere haben ein eigenes Punktesystem, bei dem die Module gewichtet werden. Die Austauschstudierenden dürfen dabei 20 Punkte nicht überschreiten- i.d.R. kommt man mit 20 auf fünf Module hin. Dabei muss beachtet werden, dass der Student die Voraussetzungen (Module, die man vorher belegt haben muss) erfüllt und es im Terminkalender zu keinen Überschneidungen kommt. Da man jedoch am Anfang zehn Kurse auswählen kann und je nach Angebot und Nachfrage entschieden wird, welche Kurse man bekommt, müsst Ihr Euch darüber erst später Gedanken machen. Ich persönlich habe, da ich ein fachfremdes Semester machen wollte und dementsprechend nur fachfremde Fächer bekommen habe, anfangs gar keine Kurse bestätigt bekommen. Falls Ihr in einer Situation wie ich seid: keine Sorge, es gibt genügend Gelegenheiten (Add-period, Appeal-period), um die Aufnahme in einen Kurs zu werben und i.d.R. werden die Wünsche der Austauschstudierenden letztendlich gewährt. Falls Ihr Fragen zu den folgenden Modulen habt: MA1505, CS1010E, LSM4267, BN4403 und LAJ2201, könnt Ihr Euch gerne an mich wenden. Sehr zu empfehlen sind übrigens die Sprachkurse, die verhältnismäßig viele anwesenheitspflichtigen Stunden auffordern, aber sehr intensiv und ertragreich sind.

Singapur

Das Semester ist kurz und in der Regel ist man mit seinen Modulen und gegebenenfalls anderen Aktivitäten auch gut ausgelastet. Nichtsdestotrotz solltet Ihr Euch nicht die Chance vergehen lassen, Euch die umliegenden Länder (Malaysia, Indonesien, etc.) jeweils wenigstens für ein Wochenende anzuschauen. Die Reise-, Verpflegungs- und Unterkunftskosten im Gegensatz zu den Preisen in Singapur durchaus erschwinglich. Die Gründe weswegen die Menschen das System Singapur wertschätzen, mag erst dadurch für einen außenstehenden, von den westlichen Industrienationen geprägten Menschen ersichtlich werden. Selbstverständlich solltet Ihr Euch auch Singapur an sich anschauen. Der Stadtstaat ist verständlicherweise nicht besonders großflächig, hier und da lassen sich jedoch versteckte Juwelen finden.

Sprache

Schnell werdet Ihr merken, dass Ihr in der ehemals britischen Kolonie wider Erwarten Euren britischen Akzent nicht zur Perfektion führen können werdet. Das sogenannte "Singlish" liegt tief in den Zungen der Einheimischen verwurzelt und bringt neben einer für Neulinge ungewohnten Aussprache noch kleine Teile von chinesischen und malaysischen Ausrufen und Wörtern mit sich. Meiner Meinung nach eignet sich ein Auslandsaufenthalt in Singapur in dem Aspekt eher um mit bereits soliden Kenntnissen mit anderen Dialekten

besser zurecht zu kommen als um mit elementaren Englischkenntnissen die Aussprache zu verfeinern.

Wohnen

Versucht auf jeden Fall, einen Platz im Studentenwohnheim zu bekommen. In Singapur gibt es aufgrund der hohen Mietpreise so gut wie keine WG-Kultur, wie man sie aus Deutschland kennt. Die meisten Studenten wohnen entweder bei Ihren Eltern oder in den Studentenwohnheimen. Die Wohnheime lassen sich grob in zwei Kategorien unterteilen: die Halls (ähnlich wie die Colleges an britischen Universitäten, mit einer präsenten Wohnheimkultur) und die anderen Wohnheime (z.B. Prince George's Park Residence oder das neue U-Town). Ich entschied mich bewusst für einen Hall und sehe dies als eine der besten Entscheidungen, die ich für das Auslandssemester getroffen habe. In den Halls ist die Dichte der singapurischen Studenten höher, während es besonders im U-Town sehr viele Austauschstudierende gibt. Ich wollte so viel von der lokalen Kultur wie möglich mitnehmen und kam in das "King Edward VII" Hall. Da die singapurischen Studenten Aktivitätspunkte sammeln müssen, um in künftigen Semestern auch im Hall wohnen zu können, gibt es viele hall-interne Sportteams u.a. Gruppierungen. Diese bieten sich auch als gute Gelegenheiten, andere Studenten kennenzulernen.

Sonstiges

Klima: Singapur liegt geografisch nahe des Äquators, d.h. es herrscht im Jahr durchgehend ein tropisches Klima (fast täglich $>30^{\circ}\text{C}$ tagsüber mit sporadisch, aber häufigem Niederschlag mit hoher Luftfeuchtigkeit). Theoretisch sollte man dementsprechend auch an Sonnencreme und (!) Mückenschutz denken.

Impfung: Ein weiterer wichtiger Punkt den Ihr abklären solltet sind die empfohlenen Impfungen. Besonders für die Reisefreudigen unter Euch sollte dies in Interesse sein. Hier ein [Link](#), in dem Ihr die Impfeempfehlungen nachschlagen könnt. Impfungen kann man auch nachträglich vor Ort (auf dem Campus im University Health Centre) bekommen. Dabei bekommt man auch einen Einblick in dem nicht allzu preiswerten, jedoch umso raschen und effizienten Gesundheitswesen Singapurs.

Handy: Simcards kann man in den meisten kleinen Supermärkten kaufen. Zu den weit verbreiteten Anbietern gehören M1 und Singtel.